

STEINHUMMEL *Bombus lapidarius*

Schwarze Grundfarbe, Hinterleibsende feuerrot, Körbchenhaare schwarz, Beginn der roten Hinterleibsbehaarung am Beginn des 4. Hinterleibsegmentes (Tergum 4). Männchen mit gelbem Haarbüschel im Gesicht und einer gelben Binde. Achtung: Wenn die rote Hinterleibsbehaarung hellrot ist und vor oder nach dem 4. Tergum beginnt, kann es sich um andere Arten handeln!

Beziehen Nester in ober- und unterirdischen Hohlräumen. Steinhummeln haben einen mittellangen Rüssel und besuchen Blüten mit kurzer bis mittellanger Röhre. Sie zeigen eine Vorliebe für gelbe Blüten (Hornklee, Klappertopf...).



WIESENHUMMEL *Bombus pratorum*

Grundfarbe schwarz, gelbe Binde am Vorderrand des Bruststücks und rotes Hinterleibsende. Eine zweite gelbe Binde auf Tergum 2 kann vor allem bei Königinnen vorhanden sein. Männchen variieren stark. Manche sehen aus wie etwas buntere Arbeiterinnen mit mehr Gelbanteil, andere sind fast ausschließlich gelb und an der Hinterleibsspitze rot gefärbt.

Beziehen Nester in ober- und unterirdischen Hohlräumen. Blütenbesuch an kurzröhriigen Blüten; regelmäßig an Beerensträuchern, Obstbäumen und Rosen.



ACKERHUMMEL *Bombus pascuorum*

Helle Gesichtsbehaarung, Brustabschnitt braun, manchmal stark ins Grau gehend und oft mit einem schwarzen Dreieck in der Mitte, dessen Spitze nach hinten zeigt. Der Hinterleib hat meist ein Band gelber Haare am 2. Tergum und rosa behaarte Segmente 4-6, kann allerdings auch fast grau sein. Männchen wie Arbeiterinnen gefärbt, meist bunter.

Nestbezieher und Nestbauer: Nester können aus Gras und Moos an der Bodenoberfläche gebaut werden. Bevorzugen nektarreiche langröhriige Blüten, die kurzrüsselige Bienenarten nicht nutzen können (Rotklee, Taubnesseln, Salbei, Ziest...)



GARTENHUMMEL *Bombus hortorum*

Grundfarbe schwarz, zwei gelbe Binden am Vorder- und Hinterrand des Brustabschnitts sowie eine dritte auf Tergum 1 des Hinterleibs. Hinterleibsende weiß behaart. Männchen sind wie Arbeiterinnen gefärbt. Beziehen Nester in ober- und unterirdischen Hohlräumen. Gartenhummeln haben einen sehr langen Rüssel und bevorzugen langröhriige nektarreiche Blüten, wie Rotklee, Taubnesseln, Salbei oder großblütige Disteln.



BAUMHUMMEL *Bombus hypnorum*

Der Kopf ist schwarz behaart, das Bruststück braun und der Hinterleib schwarz mit einem weißen Ende. Beziehen Nester fast ausschließlich in oberirdischen Hohlräumen. Männchen sind wie Arbeiterinnen gefärbt, aber mit brauner Gesichtsbehaarung. Baumhummeln haben einen kurzen Rüssel und ernähren sich vom Nektar und Pollen vieler verschiedener Pflanzenarten. Sie bevorzugen aber wie die verwandten Wiesenhummeln Heidelbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Obstbäume und Rosen. Seltener sind sie in Wiesen zu finden.



ERDHUMMELN

Dunkle Erdhummel *Bombus terrestris*
Helle Erdhummel *Bombus lucorum*

Alle Erdhummelarten sind nahe verwandt. Die Grundfarbe ist schwarz, je eine Binde am Vorderrand des Bruststücks und am Tergum 2 des Hinterleibs ist gelb, das Hinterleibsende ist weiß behaart. Die Männchen der Dunklen Erdhummel gleichen den Arbeiterinnen in der Färbung, sind aber größer als die meisten Arbeiterinnen. Die Männchen der Hellen haben ein gelbes Haarbüschel im Gesicht und sind insgesamt sehr hell gefärbt, weil die schwarze Haarfarbe durch Grau ersetzt ist.

Beziehen Nester ausschließlich in unterirdischen Hohlräumen. Erdhummeln haben einen kurzen Rüssel. Sie sammeln an einer Vielzahl an Blüten Nektar und Pollen und betreiben auch Blüteneinbruch, wenn sie bei langröhriigen Blüten die Röhre anbeißen.



Steinhummel



Wiesenhummel



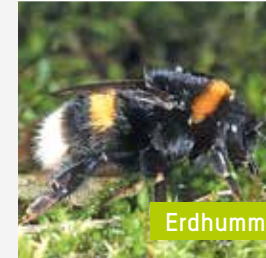
Ackerhummel



Gartenhummel



Baumhummel



Erdhummel

WER BIN ICH?

Hummelbestimmung leicht gemacht!

46 Hummelarten bewohnen Österreich. Davon werden die häufigsten hier vorgestellt.

Wenige Menschen wissen, dass ein Großteil unserer Hummeln anhand individueller Farbmuster erkennbar ist. Der Folder ermöglicht es, die häufigsten Arten kennenzulernen bzw. im Freiland zu bestimmen. Informationen zu Lebensgewohnheiten und zum Schutz der Tiere runden den Bestimmungsfolder ab.



BLÜTENBESUCHER

Hummeln leben wie alle heimischen Bienen ausschließlich von Nektar und Pollen der Blüten, die sie beim Besuch bestäuben. Doch nicht jede Hummelart besucht jede Blüte: So unterscheiden sich die einzelnen Arten in ihren Rüssellängen. Bei einigen Arten ist dieser wie bei der Honigbiene 6 bis maximal 8 mm lang, bei anderen sind die Mundwerkzeuge mit 8-11 mm mittellang, während sie bei langrüsseligen Arten bis 15 mm messen können, bei Königinnen noch mehr. Weil Blüten mit längerer Röhre meist mehr Nektar produzieren, sammeln langrüsselige Hummeln bevorzugt an diesen Blüten, während Arten mit kurzem Rüssel auf kurzröhriige Blüten angewiesen sind, von denen es freilich auch mehr Auswahl gibt.

Einige Arten betreiben Nektarraub, indem sie Blüten, für die ihr Rüssel zu kurz ist, anbeißen. Oft werden Nektar und Pollen zusammen gesammelt: Dass eine Hummel Pollen gesammelt hat, erkennt man an den Höschchen der Hinterbeine.

An manchen Blüten wie Beinwell oder Tomaten muss der Pollen durch ein gut hörbares Vibrieren der Flügelmuskulatur („buzzing“) herausgeschüttelt werden.

Beliebte Blüten für Hummeln sind z.B. Hornklee, Rotklee, Wicken, Platterbsen, Taubnesseln, Salbei, Ziest, Schwarznessel, Braunnelle, Beinwell, Flockenblumen, Eisenhut, Rittersporn, Akelei, Disteln, Rosen, Obstgehölze, Beerensträucher, Weiden, Storchschnabel, Fetthenne, fast alle Gewürz- und Heilkräuter, und viele Gartenblumen, wie Löwenmaul, Zinnien und nicht gefüllte Dahlien und Pfingstrosen.



Königin der Hellen Erdhummel



Kryptarum-Erdhummel beim Nektarraub

STAATENBILDNER

Hummeln legen ihre Nester in isolierendem Material an. Zumeist sind das Mausnester, aber auch Vogelnester in Baumhöhlen und Isoliermaterial hinter Verschalungen werden von manchen Arten angenommen. Und auch geeignete Nistkästen werden gerne besiedelt.

Im Gegensatz zur bekannten Honigbiene sind die Nester der Hummeln einjährig. Im Frühjahr fliegen die großen Königinnen, die einen Nistplatz suchen, Pollen eintragen und die Larven versorgen. Nach ca. einem Monat wird die Königin von den ersten, meist kleinen, Arbeiterinnen unterstützt. Je nach Art kann das Volk bis 50, 100 aber auch 500 Arbeiterinnen hervorbringen. Ab dem Höhepunkt der Volksentwicklung werden ausschließlich Jungköniginnen und Männchen produziert. Nach der Verpaarung gehen die Jungköniginnen in den Winterschlaf, während die Männchen den Winter nicht überleben.

Manche Hummelarten wie die Wiesenhummel benötigen für die Volksentwicklung nur 2,5 Monate. Ihre Völker bleiben klein und die Jungköniginnen beginnen mitten im Sommer den „Winterschlaf“. Bei anderen kann das Volk länger als sechs Monate leben.

Nicht selten okkupieren Kuckuckshummeln ein Hummelnest, beseitigen die Königin und lassen sich ihre Nachkommen von den Arbeiterinnen aufziehen.



Steinhummelkönigin im Nest



Hummelnest

HUMMELN SCHÜTZEN

Hummeln brauchen Blüten und Nistplätze. Beides kann man ohne viel Aufwand schaffen. Garten- und Balkonbesitzer können Pflanzen der vorne genannten Arten pflanzen. Strukturreiche Gärten mit Hecken, Beerensträuchern, Obstbäumen und einer blühenden Wiese bieten alles, was Hummeln brauchen: Blüten übers ganze Jahr und Nistplätze in den Maus- und Vogelnestern. Mit Nistkästen kann man Hummeln bewegen, im eigenen Garten zu nisten und interessante Beobachtungen machen. Bauanleitungen finden Sie unter www.land-oberoesterreich.gv.at (Umwelt/Publicationen/Nisthilfen)



Hummelnistkasten

HUMMELN ERKENNEN

Wollen Sie wissen, welche Hummeln in Ihrem Garten oder in ihrer Nachbarschaft fliegen und wollen Sie gleichzeitig wissenschaftlich auswertbare Daten liefern?

Unsere Experten beantworten Ihre Bestimmungsanfragen im Forum von www.naturbeobachtung.at. Wir bitten Sie, Belegfotos und eine möglichst genaue Ortsbezeichnung mitzuliefern. Danach können Sie gleich die sicher erkannten Hummeln auf dieser online-Plattform melden.

Wenn Sie sich intensiver mit der Bestimmung von Hummeln beschäftigen wollen, empfehlen wir den Freilandschlüssel für die Hummeln Österreichs, Deutschlands und der Schweiz: www.naturschutzbund.at (Shop).



IMPRESSUM

Text und Konzeption:
Dr. Johann Neumayer, Ingrid Hagenstein
| **natur-schutz-bund** |
Museumsplatz 2, 5020 Salzburg
Tel. +43/(0)662/64 29 09
bundesverband@naturschutzbund.at
Druck: OrtmannTeam GmbH

Fotoautoren: Johann Neumayer (7), Heiko Bellmann (1),
Birgit Mair-Markart (1), Johannes Gepp (1), Ambros Aichhorn (1)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Newsletter Naturschutzbund Österreich](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [Hummelfolder](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Hummelfolder_1](#)